

Johannes ist sein Name

„Für Elisabet aber erfüllte sich die Zeit, dass sie gebären sollte, und sie brachte einen Sohn zur Welt. Ihre Nachbarn und Verwandten hörten, welch großes Erbarmen der Herr ihr erwiesen hatte, und freuten sich mit ihr. Und es geschah: Am achten Tag kamen sie zur Beschneidung des Kindes und sie wollten ihm den Namen seines Vaters Zacharias geben. Seine Mutter aber widersprach und sagte: Nein, sondern er soll Johannes heißen. Sie antworteten ihr: Es gibt doch niemanden in deiner Verwandtschaft, der so heißt. Da fragten sie seinen Vater durch Zeichen, welchen Namen das Kind haben solle. Er verlangte ein Schreiftäfelchen und schrieb darauf: Johannes ist sein Name. Und alle staunten. Im gleichen Augenblick konnte er Mund und Zunge wieder gebrauchen und er redete und pries Gott. Und alle ihre Nachbarn gerieten in Furcht und man sprach von all diesen Dingen im ganzen Bergland von Judäa. Alle, die davon hörten, nahmen es sich zu Herzen und sagten: Was wird wohl aus diesem Kind werden? Denn die Hand des Herrn war mit ihm.“
Lk 1,57-66

Auf der Suche nach einer neuen Krippenszene sind wir über die Stelle des Evangeliums gestolpert, wo der Engel Gabriel dem Zacharias, dem Vater des Johannes, im Tempel erscheint und ihm die Geburt eines Sohnes voraussagt, eine auffällige Parallele zu Maria Verkündigung. Johannes, der Rufer in der Wüste, wird ebenfalls durch einen Engel „angekündigt“. Weil Zacharias anders als Maria den Worten des Engels nicht glaubt, wird er stumm und kann nicht mehr sprechen.

Es tritt ein, was der Engel Gabriel gesagt hat. Elisabet wird schwanger und bringt einen Sohn zur Welt. Als er beschnitten werden soll, wollten die Verwandten und Nachbarn dem kleinen Jungen den Namen des Vaters Zacharias geben, aber Elisabeth widerspricht: „Nein, sondern Johannes soll er heißen.“ Die Anwesenden sind ratlos und wenden sich an den Vater. Weil der nicht sprechen kann, nimmt er eine Schreiftafel und schreibt darauf: Johannes ist sein Name. Und weil er damit erfüllt, was ihm der Engel aufgetragen hat, dass er seinen Sohn den Namen Johannes geben soll, kann er wieder sprechen.

Sein Auftrag wurde Johannes bereits in die Wiege gelegt. Die Anwesenden staunten und fragten sich, was wohl aus dem Kind werden würde. Aus dem Kind wurde Johannes der Täufer, der die Menschen zur Umkehr ruft und sie im Jordan tauft, der schließlich dann auch Jesus tauft. Johannes, der sein Leben für Jesus gab. Johannes, ein Mensch auf dessen Geburt und Leben man durchaus mal schauen kann.

Neben den Verwandten und Nachbarn haben wir auch Maria noch in der Szene belassen, die ja bei ihrem Besuch drei Monate bei ihrer Verwandten geblieben ist und ihr geholfen hat.

Allen, die Johannes den Täufer als Namenspatron haben, wünschen wir alles Gute zu ihrem Namenstag am 24. Juni.

Vielen Dank an Theo Seidl, der beim Bibelkreis den Satz „Johannes ist sein Name“ übersetzt und aufgeschrieben hat. Wenn er nicht ganz richtig geschrieben ist, dann habe ich ihn falsch abgemalt!

Viel Spaß mit unserer neuen Krippenszene wünschen

Eure Krippenbauer

Fr. Joachim Zierer OSB, Leni und Judith Gruber











